

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint
an jedem Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.
Bestellungen werden bei den
Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



— Insertionsgebühren: —
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.
Expedition: Breslau II, Tannengienstr. 49
Fernsprecher Nr. 1517.

Breslauer Kreisblatt

Ämtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 71.

Breslau, den 6. September 1911.

79. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Mobiliar- und Ernte-(Schober-)Versicherungs-Anträge von den Versicherten der Direktion der Schles. Prov.-Feuersozietät, hier, direkt eingesandt worden sind, obwohl dies in allen Fällen durch den für den Landkreis Breslau bestellten Kreisversicherungs-Kommissar zu geschehen hat.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises ersuche ich, in geeigneter Weise die beteiligten Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß alle in **Mobiliar- = Versicherungs- = Angelegenheiten** zu stellenden Anträge und Anzeigen (Versicherungs-Anträge für Mobiliar und Ernte, Schober, Fabrik-Inventar, Brandschaden-Anzeigen, Veränderungs-Anzeigen usw.) nur durch Vermittelung **des Kreisversicherungs-Kommissars für den Landkreis Breslau in Breslau I, Weidenstraße 15, der Sozietäts-Direktion** einzureichen sind.

Breslau, den 31. August 1911.

Der Kreisfeuersozietätsdirektor,
Königliche Landrat
Wichelhaus.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zusolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Dominiums Bettlern und des Stellenbesizers Goldbach in Weidenhof wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

1. Gutsbezirk Bettlern einschl. des Bahnhofs Bettlern.
2. das Seuchengehöft und alle der Seuche noch anheimfallenden Gehöfte in Weidenhof, werden unter Sperre gestellt und bilden den Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

zu 1: Gemeindebezirk Bettlern,

zu 2: Guts- und Gemeindebezirk Weidenhof.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 2. September 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Peterwitz und Buchwitz.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden die angeordneten Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben.

Breslau, den 2. September 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom 1. Juli 1882 heut stattgehabten Auslosung von Kreis-Anleihscheinen des Kreises Breslau sind die Stücke:

lit. A Nr. 13, 49, 56. über je 5000 Mk.

lit. B Nr. 2, 3, 9, 29, 70, 104
117, 136 über je 2000 Mk.

lit. C Nr. 9, 62, 105, 145, 160,
162, 166, 176, 231, 243,
255, 292, 297, 305, 308, 313,
317, 358, 359 über je 1000 Mk.

gezogen worden.

Die betreffenden Anleihscheine werden den Inhabern zur Einlösung am

1. April 1912

mit dem Bemerken gekündigt, daß von dem gedachten Termine ab die Verzinsung der gekündigten Stücke aufhört.

Die Einlösung der letzteren erfolgt bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse.

Breslau, den 29. August 1911.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Breslau.
Wichelhaus.

Krankheitsbericht aus dem Landkreise Breslau.

In der Woche vom 27. August bis 2. September erkrankten an Diphtherie: in Schmolz, Cawallen, Koberwitz, Groß-Masselwitz, Wiltzschau und Stabelwitz je 1 Person; an Kindbettfieber: in Lohe 1 Person; an Scharlach: in Oswitz 3 Personen, in Rosenthal, Ransern und Peterwitz je 1 Person; an Unterleibstypus: in Grünhübel 1 Person.

Breslau, den 3. September 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Sonstige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung wird die Striegauer Chaussee zwischen dem Friedhof von St. Nicolai und der Ueberführung über die Eisenbahnlinie Breslau—Berlin vom 4. September bis 7. Oktober d. J. für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Der Fuhrwerksverkehr wird während dieser Zeit von der Striegauer Chaussee nach der Märkischen Straße geleitet.

Breslau, den 26. August 1911.

Der Königliche Polizei-Präsident.

Unter den Schweinen des Stellenbesizers Reinhold Scholz in Klettendorf ist der Rotlauf festgestellt worden.

Stall- und Gehöftssperre sind angeordnet.

Klettendorf, den 1. September 1911.

Der Amtsvorsteher.
Graf von Keyserlingk.

Bei einem notgeschlachteten Schweine des Kesselheizers Karl Willner in Klettendorf wurde Rotlauf festgestellt.

Stall- und Gehöftssperre sind angeordnet.

Klettendorf, den 31. August 1911.

Der Amtsvorsteher.
Graf von Keyserlingk.

4. Nachtrag zu den Satzungen der Gemeindesparkasse in Brockau

20. 10. 1906
vom 1. 2. 1907.

Der § 27 erhält folgenden Zusatz:

Solange der Reservefonds noch nicht 5% der Gesamteinkünfte erreicht, sind ihm $\frac{2}{3}$ der Jahresüberschüsse der Kasse sowie seine eigenen Zinsen unverkürzt zuzuführen; das letzte Drittel der Jahresüberschüsse kann nur mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu außerordentlichen kommunalen Bedürfnissen der Gemeinde verwendet werden.

Vorstehender Nachtrag, beschlossen in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. Juni 1911 und genehmigt durch den Herrn Oberpräsidenten unterm 22. August 1911 (O. P. I. K. 1068) wird mit dem Bemerkten öffentlich bekanntgemacht, daß derselbe mit dem 1. November 1911 in Kraft tritt und von da ab für alle Einlagen verbindlich ist, die nicht vorher gemäß § 20 gekündigt oder zurückgezogen worden sind.

345

Brockau, den 30. August 1911.

Der Gemeindevorsteher:

J. B.
Staroste, Schöffe.

Nichtamtlicher Teil.

Totales und Allgemeines.

Vaterländischer Frauenverein für den Landkreis Breslau.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins für den Landkreis Breslau hat beschlossen, mit Rücksicht auf die durch die Trockenheit hervorgerufene ungünstige wirtschaftliche Lage von der Veranstaltung einer Kirmes in diesem Jahre abzugehen. Der Vorstand hofft, trotz des Verzichtes auf die zu erwartende Einnahme seine Wohlfahrtsanstalten in bestehendem Umfange unterhalten zu können.

Automobilverbindung Breslau—Ohlau.

Eine Breslauer Firma beabsichtigt eine Automobilverbindung Breslau—Ohlau—Peisternitz herzustellen. Peisternitz liegt in der Nähe des Seedorfes Smortawe. Der geplante dreistündige Autoverkehr würde den See für die Besucher aus Breslau und Ohlau leicht erreichbar machen.

Wiesenbrand.

An der Stadtgrenze Breslau—Gräbschen, Klein- und Groß-Mochbern brannte auf einer etwa 30 Morgen großen Wiese teils gemähtes teils ungemähtes Gras, das von der Feuerwehr in etwa zweistündiger Arbeit mit zwei 45 Millimeter Schlauchgängen gelöscht werden konnte.

Polizeihunde für die Eisenbahn.

Der Eisenbahnminister erläßt an die Eisenbahndirektionen eine Bekanntmachung, wonach in Anerkennung der praktischen Bewährung der Polizeihunde den königlichen Eisenbahndirektionen empfohlen wird, Versuche mit der Beschaffung geeigneter Diensthunde zu machen und dabei die Aufmerksamkeit insbesondere auf den deutschen Schäferhund als die stärkste und für die Zwecke der Eisenbahnverwaltung voraussichtlich geeignetste Hunderrasse zu lenken. Von dem Ergebnis dieser Versuche wird es abhängen, welche weiteren Anordnungen getroffen werden

Erfolg eines Polizeihundes.

In der Nacht zum 27. d. Mts. wurden auf einem, dem Dominium Märzdorf gehörigen Kartoffelschlag etwa zwanzig Zentner Kartoffeln gestohlen. Da die Ermittlungen der Ortspolizei zu keinem Ergebnis führten, setzte sich der Amtsvorsteher mit dem Breslauer Polizeipräsidium in Verbindung, das den Schutzmann Rüdert mit seinem Polizeihunde „Nixe“ an den Tatort entsandte. Als der Beamte auf der Station Leisewitz ankam, meldete man ihm einen neuen Diebstahl. Von einer, zum Dominium Leisewitz gehörigen Wiese waren zwölf große Heufallen gestohlen worden. Der Hund wurde nun an den letztgenannten Tatort geführt und verfolgte die Spur bis zu einem schlammigen Graben, den die raffinierten Täter in der Absicht überschritten haben mußten, um ihre Verfolgung zu erschweren. „Nixe“ verfolgte nichtsdestoweniger die Spur der Diebe. Der Hund rannte in das Dorf nach dem Gehöft von Eißler und verbellte dort die geschlossene Haustür. Da eine Durchsuchung der Räumlichkeiten ergebnislos verlief, wurde der Hund nochmals angeleitet und er verfolgte die Spur vom Gehöft weiter bis an das Haus der Arbeiterin Dorothea Klein weiter, die angesichts dieses Fundamentes ihre Schuld gestand und zwei weitere Arbeiterinnen, Schubert und Kienast, der Mithilfe bei dem Diebstahl verriet. Die Hausdurchsuchung förderte nun auch das Diebesgut zutage. Nunmehr wurde der Hund auf das Kartoffelfeld gesetzt und wieder folgte er einer Spur nach Märzdorf. In diesem Falle veragte aber wegen der inzwischen verronnenen Zeit bei dem starken Verlehrs sein Witterungsvermögen. Die Ortspolizei, die nun wußte, daß die Täter nur im Orte zu suchen seien, stellte weitere Nachforschungen an, und es gelang noch an demselben Tage, die Personen ausfindig zu machen, die bei dem Kartoffeldiebstahl in Frage kamen.

Nach von einem weiteren Erfolge eines anderen Polizeihundes ist zu melden: Der Oberamtmann Hübner in Groß-Bitschdorf hatte in letzter Zeit viel über Feld- und Obstdiebstähle zu klagen, die auf seinem Gute begangen wurden. Als er wieder bemerkte, daß einzelne Bäume beschädigt und geplündert waren, erbat er sich einen Polizeihund aus Breslau. Am selben Nachmittag traf Schutzmann Schäblich mit seinem Hund „Lorb“ dort ein. Der Hund nahm eine Spur auf, die in das Gehöft eines Wohnhauses führte, in der zwei Galtzier ein Unterkommen hatten. Diese gestanden bei ihrer Vernehmung auch sofort die Tat ein.

Die Fürstliche Güterdirektion Centowo (Rußland) hatte vor einiger Zeit von der Dressuranstalt Subertus in Gloschtau bei Dyhernfurth a. O. zwei dressierte Polizeihunde erworben. Nach einer soeben erhaltenen Nachricht haben sich die Hunde hervorragend bewährt, indem es den Tieren u. a. mehrfach gelungen ist, nach geschehenen Einbrüchen die Täter zu ermitteln.

Revolverattentat auf den Logiswirt.

Eine gefährliche Szene spielte sich, wie ein hiesiges Korrespondenzbureau meldet, in einem Hause auf der Dorfstraße ab, wo der gegenwärtig stellungslose Erich B. auf seinen Logiswirt einen Revolveranschlag abgab. Dem Vorfall, der eine ziemliche Aufregung in der Nachbarschaft hervorrief, liegt folgender Sachverhalt zugrunde: B. hatte mit einem jungen Mädchen in der Dorfstraße zwei Zimmer gemietet und war bereits mit 67 Mark Miete im Rückstand geblieben. In den letzten Tagen glaubten nun die Wirtheleute Grund zu dem Verdacht zu haben, daß das Pärchen nachts heimlich ausrücken würde. Da B. die Zimmerschlüssel mit sich führte, hatte der Wirt aus Vorsicht ein Vorlegegeschloß an der in Betracht kommenden Thür anbringen lassen. Die säumigen Mieter konnten nun bei ihrer Heimkehr in der letzten Nacht nicht in ihre Zimmer. In den gestrigen Vormittagsstunden erschien B. deshalb mit einem Schlosserlehrling an seiner bisherigen Wohnung und wollte die Thür gewaltsam öffnen lassen. Hierbei geriet er mit dem hinzugelommenen Wirt in Differenzen, in deren Verlauf der ausgesperrte Logiergast einen schon längere Zeit in seinem Besitz befindlichen Revolver hervorholte und auf seinen Gegner einen Schuß abgab, der dem Fleischermeister glücklicherweise nur eine leichte Verletzung am Arme beibrachte. Die Polizei wurde alsbald von dem Vorfall verständigt, die sofort eine Untersuchung einleitete.

op.

Große Schlägerei und Messerstecherei

entstand in der Sonntag nacht um etwa 11 Uhr auf der Bärenstraße Ecke Böhlenwitzstraße. In der Nähe des Latortes befindet sich in der Böhlenwitzstraße ein großes Gartenlokal, in dem auch große Lustbarkeiten abgehalten wurden. Wo der Streit seinen Anfang genommen, ist nicht aufgeklärt, auf der Straße stießen die feindlichen Parteien aufeinander und es entstand eine wilde Rauserei, bei der Messer und Stoch eine Rolle spielten. Der dazwischentretende Schutzmann vermochte nichts auszurichten, man griff ihn wie mehr an, und als er die Waffe zog, entwand man ihm den Säbel, warf ihn fort und verletzte nun dem wehrlosen Beamten Messerstiche. Auch ein zu Hilfe kommender Soldat wurde von der Horde angegriffen und verletzt. Als dann auf die Notrufe des Schutzmanns die in der Nähe befindlichen Schutzleute herbeieilten und auch eine Anzahl Soldaten erschienen, gelang es, vier der Haupttäter festzunehmen.

t.

Das Auto in der Sommerfrische.

Auf das an das Landratsamt gerichtete Gesuch der Gemeinden Brittenberg und Rummshübel, ein Verbot für den Automobilverkehr in den beiden Ortschaften zu erlassen, hat der Landrat erwidert, daß er nicht in der Lage sei, den Kraft-Automobilverkehr durch polizeiliche Bestimmungen ganz zu besetzen, da dieser als Durchgangsverkehr den beteiligten Gemeinden diene und diesen, durch Unterbindung eines solchen modernen Verkehrsmittels für Touristen und Sommergäste, ein betrüblicher Schaden erwachsen würde. Die Staubplage wäre durch öfteres Besprengen der Straßen mit Wasser leicht zu bekämpfen und der Fußverkehr auf der Hauptstraße durch Anlage von Nebenwegen leicht abzulenken. Da ein reger Automobilverkehr nicht wahrgenommen wurde, käme eine Schädigung der Einheimischen hinsichtlich der Sommervermietung nicht in Frage.

ff. Centrifugenöl p. Ltr. 80 Pf.

Bestes Maschinenöl „ „ 40 „

la. Carbolineum „ „ 20 „

276

Firniss: Ltr. 70 Pf., Farben: 10, 20, 30, 40 Pf. p. Pfd.

Markthallen-Drogerie Alte Sandstrasse 7.

Aus Kreis und Provinz.

Canth, 4. September. In Flammen aufgegangen ist in der Nacht zum Sonntag in der unweit Canth gelegenen Gilgenauhmühle eine mehrtennige Scheune. Sämtliche Wirtschaftsgüter und die Erntevorräte wurden vernichtet. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Dels, 1. September. Der auswärts wohnende Vater eines Dragoners in Bernstadt besuchte seinen Sohn und blieb in der Kaserne über Nacht. Er lehnte sich nachts zum Fenster hinaus und fiel herab. Früh wurde er tot vor der Kaserne gefunden.

Dhlau, 1. September. Zu den beunruhigenden Gerüchten über eine Typhus-Epidemie in Dhlau teilt das hiesige Stadtblatt mit, daß auf den bei Dhlau liegenden Röhnen typhusverdächtige Erkrankungen vorgekommen sind. Ferner liegen gegen 12 Typhusranke im Kreiskrankenhause zu Baumgarten, die aus der Umgebung eingeliefert wurden, doch sind in

Dhlau selbst nur vereinzelte Fälle aufgetreten, bei denen bewiesen werden konnte, daß sie eingeschleppt worden sind. — In den Ausstand traten 80 Personen des Arbeitspersonals der Georg Deterschen Zigarrenfabrik, weil sie einen Lohnaufschlag von 20 Prozent nicht bewilligt erhielten. Die Fabrikleitung sah sich genötigt, den nichtorganisierten Arbeitern, welche weiter arbeiteten, zu kündigen, da wegen des Ausstandes eine Aufrechterhaltung des Betriebes nicht möglich ist.

Trachenberg, 4. September. Kaufmann und Großdestillateur Hermann Puzke von hier erlitt auf der Hühnerjagd einen schweren Unfall. Während eines vom Jagdwagen abgegebenen Schusses sprang der Lauf der Finte am Patronenlager. Hierbei wurde dem Schützen der linke Daumen fast ganz weggerissen und die linke Hand schwer verletzt.

Waldburg, 2. September. Von einem Bullen übel zugerichtet wurde in Ober-Dorfbach der 82jährige Stellenbesitzer August Neumann. Das wütend gewordene Tier stürzte sich auf den Greis, spielte ihn mit den Hörnern am Unterleibe auf, sodaß die Eingeweide herausstraten. Die Verletzungen waren so schwer, daß N. nach zwei Tagen starb.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Der Mordprozeß gegen den Mönch von Czestochan.

Krakau, 3. September. Der Mordprozeß gegen den Czestochauer Mönch Macoch, der, wie seinerzeit berichtet, im vorigen Jahr einen Mann namens Krzyzanowski ermordete, mit dessen Frau er Beziehungen unterhielt, findet in dieser Woche statt. Der Mönch wird außerdem noch beschuldigt, an dem Kirchenraub in Czestochau teilgenommen zu haben, bei dem Pretiosen im Werte von mehreren Millionen Rubel gestohlen worden sind. Die in Czestochau stattfindende Gerichtsverhandlung wird mehrere Wochen dauern und geheim geführt werden.

Die Stettiner Schiffs-katastrophe. Die Ursache der Explosion des Stettiner Regierungsdampfers „Strema“, bei der 6 Personen getötet und 3 schwer verletzt wurden, ist noch immer nicht aufgeklärt worden. Es scheint aber so, als ob in der Kesselanlage des Schiffes seit der letzten Revision nicht alles in Ordnung war.

Kampf zwischen Kriminalbeamten und Einbrechern. In der Nacht zum Sonnabend wurde unter Leitung eines Kriminalkommissars durch acht Kriminalbeamte in Berlin das im Erdgeschoß des Quergebäudes Müllerstraße 172 gelegene Kontor des Baugeschäftes Ruhn beobachtet, da es zur Kenntnis gelangte, daß die beiden Geldschränke erbrochen werden sollten. Gegen 3½ Uhr erschienen auch fünf Männer, die in das Kontor eindringen. Die Beamten überraschten sie bei der besten Arbeit und es entspann sich ein Kampf, bei dem ein Einbrecher durch zwei Schüsse in den Rücken und den rechten Oberschenkel schwer, ein anderer durch einen Schuß an der rechten Hand leicht verletzt wurden. Zwei Einbrechern ist es gelungen, über die Mauer in das anstoßende Grundstück zu flüchten. Hier stellte sich ihnen der Wächter des Etablissements entgegen, wobei auch mehrere Kugeln gewechselt wurden. Die Täter entkamen jedoch. Ihre Namen sind der Polizei ebenfalls bekannt.

Vermischtes.

September.

Der September ist da und bringt die letzten Grüße des scheidenenden Sommers. Die sommerliche Herrlichkeit schwindet von Tag zu Tag mehr, schon treiben dürre Blätter im Winde ihr Spiel, und die weißen Fäden des Altweibersommers weben ihr weißglänzendes Netz über die Stoppeln oder weben gleich flatternden Fähnchen von den Bäumen. Nach der Legende sind es Fäden vom Grabgewande der Jungfrau Maria, das ihr bei ihrer Himmelfahrt entfiel, weshalb sie auch Marienfäden oder Mariengarn genannt werden. Der frohe Gesang der Vögel ist verstummt, sie rüsten sich bereits zur Reise nach dem sonnigen Süden. Das letzte Obst geht seiner Reise entgegen.

Der September hat seinen Namen von dem lateinischen Zahlwort septem, sieben, weil er im altrömischen Kalender

der siebente Monat im Jahre war. Im deutschen Kalender finden sich die Bezeichnungen Herbstmonat oder Scheidung und bei den Angelsachsen führte er den Namen Wildmond, weil im September der Hirsch in die Brunst geht, dann auch Gerstmond oder Obstmond, weil in ihm Gerste und Obst reifen. Der Landmann wünscht sich den September feucht, wie die alte Bauernregel sagt:

An Septemberregen
Für Saaten und Reben
Ist dem Bauer gelegen.

Der 2. September bringt uns mit dem Sedantage eine wichtige Erinnerung an eine große Zeit aus Deutschlands Geschichte, und der 29. September ist der Michaelistag, von dem eine alte Bauernregel sagt:

Wenn Michaelis der Wind von Nord nach Osten weht,
Ein harter Winter zu erwarten steht.

Der September ist eigentlich ein Gemisch von Sommer und Herbst, ein Zwischending von Lebenshöhe und Absterben.

Prinz Heinrich über seinen Autounfall. Von seinem Autounfall bei Cloppenburg hat Prinz Heinrich eine anschauliche Schilderung gegeben. Die Situation nach der Katastrophe schildert der Prinz wie folgt: Als ich mein Denkvermögen wiedererlangt hatte, fühlte ich mich nach vorn über gebeugt, stark nach Atom ringend, etwa wie wenn man in Eile einen steilen Berg zu erklimmen versucht hat; die Brust schmerzte, aber ich hatte die Empfindung, als sei sonst alles in Ordnung, und ich fing daher an, mich langsam und systematisch auf meine Lage zu besinnen. Hilfe suchend schaute ich umher und sah Kapitän von Ugedom, etwa 15 Schritt vom Automobil entfernt, aufrecht auf der anderen Seite der Grabenböschung, das Gesicht der Chaussee zugekehrt, stehend, in anscheinend unbeschädigtem Zustande. An ihn gerichtete Zurufe und Fragen ließen mich jedoch erkennen, daß er nicht bei Besinnung sei; trotzdem erhob er sich, ging quer über die Chaussee, setzte sich auf den gegenüberliegenden Grabenrand, von dem er sich dann wieder erhob, auf der Chaussee umherwandernd, dauernd in einem Zustande geistiger Abwesenheit. Der Tierier Jimmy lag mitten auf der Fahrstraße, am ganzen Leibe zitternd, mit ängstlichen und vorwurfsvollen Blicken nach mir herübersehend.

Liebich's Etablissement.

Telephon 1646.

Harry Walden

in seinem
berühmten Schlager:

„Sein Herzensjunge“

Baudeville-Burleske
in 2 Akten von Neidhardt
u. Schanzer.
Musik von Walter Kollo.

Außerdem:
die brillanten
September-Spezialitäten:

Rawera
Drahtseilkünstlerin.

Oscar Coppée's
Holländerinnen
Sang und Tanz der
Niederlande.

Otto Hansen
Chansonier.

Willy Hagedorn's
neueste Schöpfung
Im Reiche der
Nymphen.

Messters Kosmograph.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Viktoria-Theater (Simmenauer Garten).

„Beim Flirten erwischt“

Pantomime.

The 2 Herms
Gentleman-Akrobaten.

Hanna Cornelsen
Soubrette.

Max Marzelli
das Unikum.

3 Ylleroms 3
Equilibristen.

Windmoutens
fom. Radfahrer.

La Bérat
Lichtschauspiele.

Les Rigolos
Tanz-Duett.

Viktoria-Bioskop

Zahnersatz Plomben

Porzellan- und Brückenarbeiten
Goldkronen etc. 329

A. HERING

Ohlauerstr. 45, an der Promenade
Telephon 7273.

Eicheln

kauft jedes Quantum 337
Cichorienfabrik Kallmeyer
Breslau, Strehlenstr. 10.

Steuerzettel

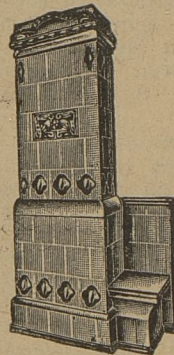
sind zu haben in der
Preisblatt-Druckerei.

Geometrische Arbeiten

Messungen, Schlageinteilungen, Nivellements
aller Art, Flächenberechnungen, Drainage-,
Chaussee-, Wege-, Vorflut- etc. Projekte
nebst Kostenanschlägen, Kopieren von Plänen
usw. werden korrekt ausgeführt durch 336

R. Lippert

Geometer in Klein-Tschansch.



Bruno Roder Ofenbaugeschäft Gross-Mochbern

empfiehlt

Beguss-Kachelöfen,
moderne Schamotteöfen,
Kochmaschinen,
u. transportable Heizöfen.

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten
zu billigsten Preisen. 318

Drillmaschinen Grasmäbmaschinen Dreschmaschinen

einen grossen Posten gebr.
neu reparierte

Drillmaschinen

1 1/2, 1 3/4, 2 u. 2 1/2 m breit,
zu besonders billigen Preisen
abzugeben 314

Menzel & Nagel

Fabrik u. Lager landw.
Maschinen u. Geräte
Breslau, Höfchenstr. 36/40.

Offene Beine und Rheumatismus

behandeln erfolgreich

Geschw. Heinrich

Krankenpflegerinnen
30 Jahre im Beruf

Breslau, Neudorf-
straße 61.
Vorzügl. Dankeschreiben
und Atteste.

Auswärtige billige Pen-
sion. Möglichst vorherige
Anmeldung. 327

55 Kutsche- Wagen

aller Art, wenig gebr. und neu
(incl. 15 Pony-
und Parkwagen)
elegant, billigst.

Lewin, Klosterstr. 68
Gerichtl. vereid. Sachverst. f. d.
Landgerichtsbezirk Breslau.

Torfstreu

empfiehlt als

Vorbeuge- u. Heilmittel geg. Maul- u. Klauenseuche

Friedrich Pohl, Breslau II

Fernsprecher 70.

Palmstrasse 15.